

Freitag, den 16. November 2012

09.00 - Wiederholung der AG 1 - 4

10.45 In der AG 1 wird es an diesem zweiten Tagungstag nicht in erster Linie um Rechtsfragen gehen, sondern um Praxiserfahrungen und Austausch. Vorgestellt werden auch die Forderungen, die in der gleichnamigen AG bei der BAG W-Migrationstagung (Juni 2012) entwickelt worden waren.

10.45 - 11.30 Pause mit Imbiss

11.30 - Forum „Wege zur nachhaltigen Sicherung der medizinischen Versorgung Wohnungsloser“

13.30 Der Zugang zur regelhaften medizinischen Versorgung ist Wohnungslosen oft durch strukturelle und / oder individuelle Barrieren erschwert. Aus diesen Gründen möchten wir darüber diskutieren wie die medizinische Versorgung besser der Lebensrealität und dem Gesundheitszustand wohnungsloser Patienten und Patientinnen angepasst werden kann. Welche Chancen bieten dabei die Konzepte aus NRW und Hamburg?

Das Umsetzungskonzept zur medizinischen Versorgung wohnungsloser Menschen in NRW

Vorstellung: Anke Follmann, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster

Vereinbarung zur Errichtung von Schwerpunktpraxen in Hamburg

Vorstellung: Bettina Prott, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration

Diskussion

Moderation: Dr. Barbara Peters-Steinwachs, Sprecherrat der AG Medizinische Versorgung wohnungsloser Menschen der BAG W, München

13.30 Verabschiedung und Tagungsausklang

Organisationshinweise

Veranstalterin:

Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V.
Sudbrackstraße 17, 33611 Bielefeld
Tel: (05 21) 1 43 96-0, Fax: (05 21) 1 43 96-19
E-Mail: info@bagw.de, Internet: www.bagw.de

Tagungsleitung:

Werena Rosenke, stellv. Geschäftsführerin der BAG Wohnungslosenhilfe e.V., Bielefeld, werenarosenke@bagw.de

Tagungsort:

Erbacher Hof, Akademie & Tagungszentrum des Bistums Mainz, Grebenstraße 24-26, 55116 Mainz, Tel. (061 31) 257-0, Fax (061 31) 257-514

Organisationshinweise

Anreise:

Mit dem Zug ab Hbf. Mainz: ca. 20 Min. Fußweg oder rechts vor dem Bahnhof fahren von der Haltestelle I alle Busse bis zur Haltestelle „Höfchen“. (Fußweg 5 Min.) Richtung Dom, über Liebfrauenplatz, rechts in die Domstraße zur Grebenstraße. Das Haus befindet sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite links neben Weinhaus Erbacher Hof.

Mit dem Pkw: A60, Ausfahrt Mainz-Laubenheim, A643, Ausfahrt Mainz-Mombach, Richtung Mainz-Innenstadt: Rheinstraße, abbiegen in die Heugasse und geradeaus weiter in die Grebenstraße, in der Tiefgarage stehen gebührenpflichtige Stellplätze zur Verfügung.

Anmeldungen:

mit beiliegender Anmeldung bis spätestens zum **2.11.2012** an:
BAG Wohnungslosenhilfe e.V., Sudbrackstraße 17, 33611 Bielefeld
Tel.: (05 21) 1 43 96-0; Fax: (05 21) 1 43 96-19, E-Mail: info@bagw.de

Bitte beachten Sie die Stornofristen

Tagungsbeitrag:

€ 136,00 Mitglieder der BAG W, € 170,00 Nichtmitglieder,
€ 68,00 Betroffene, € 85,00 StudentInnen und ALG II-BezieherInnen (mit Nachweis bei Anmeldung)
Im Tagungsbeitrag sind 1 x Dinnerbuffet, 1 x Mittagsimbiss, Kaffeepausen, Tagungsgetränke, Dokumentation enthalten.

Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie über den Tagungsbeitrag von der BAG W eine Rechnung, die zugleich Anmeldebestätigung ist.

Im **Tagungshotel Erbacher Hof** hat die BAG W für die TagungsteilnehmerInnen ein Zimmerkontingent zum Preis von € 62 (Ü/F) geblockt.

Im **Haus Maria Frieden**, Weintorstr. 12, 55116 Mainz (nächste Querstraße hinter der Grebenstraße), Tel. (061 31) 57 626-0, hat die BAG W für die TagungsteilnehmerInnen ein Zimmerkontingent zum Preis von € 60 (Ü/F) geblockt.

Buchen Sie sich bitte - in einem der beiden Häusern - selbst unter dem Stichwort „**BAGW**“ bis zum **15.10.2012** ein. Danach gehen die Zimmer wieder in den freien Verkauf.

Bitte beachten Sie: Das Zimmerangebot ist begrenzt.

Fußläufig zu erreichen sind Hof Ehrenfels, Hotel Schwan und IBIS, Mainz.

Rücktritt:

Später als 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn (05.11.12) werden 30% berechnet; Später als 4 Tage vor Veranstaltungsbeginn (11.11.12) werden 70% berechnet; mit Tagungsbeginn (15.11.2012) werden 100 % berechnet. Stornierungen werden nur **schriftlich** akzeptiert.

Für weitere Informationen zur Tagungsorganisation:

Sekretariat der BAG Wohnungslosenhilfe e.V.
Tel.: (05 21) 1 43 96-14/-13; E-Mail: info@bagw.de

AG Medizinische Versorgung wohnungsloser Menschen



Und wer bleibt unversorgt?

Fachtagung
15. / 16. November 2012

Mainz

**Bundesarbeitsgemeinschaft
Wohnungslosenhilfe e.V.**

Und wer bleibt unversorgt?

lautet die Leitfrage der Tagung 2012 der Arbeitsgemeinschaft medizinische Versorgung Wohnungsloser (AG Med) der BAG Wohnungslosenhilfe.

Auf der Suche nach Antworten wird sich die Tagung mit folgenden Schwerpunkten befassen: mit der Versorgung ausländischer Hilfesuchender, der Gesundheitsituation wohnungsloser Frauen, der Sicherstellung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum bzw. in den Landkreisen sowie mit den Chancen und Grenzen einer Arbeit im multiprofessionellen Team.

Seit Jahren beobachten die niedrigschwelligen medizinischen Projekte der Wohnungslosenhilfe ein stetiges Ansteigen der Zahl **ausländischer Hilfesuchender**, die sehr häufig nicht krankenversichert sind. Mangelnde Sprachkenntnisse auf allen Seiten – bei den PatientInnen wie auch bei ÄrztInnen, Pflegenden und SozialarbeiterInnen erschweren den Zugang zum jeweiligen gesundheitlichen Problem. Hinzu kommen rechtliche und verfahrenstechnische Unsicherheiten und Schwierigkeiten, den Versicherungsstatus in den Herkunftsländern zu eruieren oder Kosten für medizinische Leistungen bei den Krankenversicherungen und den Sozialämtern abzurechnen.

Zur **gesundheitlichen Situation wohnungsloser Frauen** gibt es nach wie vor kaum wissenschaftliche Daten, medizinische Versorgungsangebote explizit für wohnungslose Frauen existieren i. d. R. nicht. Dies musste der Fachausschuss Frauen der BAG W schon 1997 feststellen – 15 Jahre später hat sich die Situation kaum verbessert. Erstmals befasst sich die AG Med auf dieser Tagung mit der Gesundheitssituation und der medizinischen Versorgung wohnungsloser Frauen.

Angebote zur medizinischen Versorgung Wohnungsloser finden sich weit überwiegend in Großstädten; aber auch im ländlichen Raum wird diese Versorgung benötigt – und ist dort z. T. schwieriger zu realisieren. Wer? Wo? Was? – lauten die Fragen für einen Erfahrungsaustausch in der AG **„Medizinische Versorgung von Wohnungsnotfällen im ländlichen Raum“**. Wir laden Sie ein, Ihre Erfahrungen als Projekt im ländlichen Raum / in Landkreisen vorzustellen und sich mit den anderen KollegInnen auszutauschen. Schicken Sie uns doch Ihre Projektbeschreibung, Ihr Konzept etc. vor der Tagung zu, so dass wir es den anderen Teilnehmenden der AG vorab zur Verfügung stellen können.

„Interdisziplinäre Teams – Anspruch und Wirklichkeit“ – in dieser AG geht es um die Arbeitsrealität in den Projekten, konkret um Konzeption, Arbeitsbedingungen, Kompetenzen und Wertschätzung.

Die grundsätzliche und **nachhaltige Sicherung der medizinischen Versorgung Wohnungsloser** ist und bleibt natürlich das Kernproblem, dem diese Tagung sich auch ausführlich am zweiten Tag widmen wird: Kann die Gesundheitsversorgung besser der Lebensrealität und dem Gesundheitszustand wohnungsloser Patienten und Patientinnen angepasst werden? Der Diskussion vorgeschaltet sind Vorstellung und Erfahrungsbericht zum „Umsetzungskonzept zur medizinischen Versorgung wohnungsloser Menschen in NRW“ und die „Vereinbarung zur Errichtung von Schwerpunktpraxen in Hamburg“.

Wir laden Sie herzlich ein, sich an Austausch und Diskussion zu beteiligen.

Werena Rosenke, stellvertretende Geschäftsführerin der BAG W für den Sprecherrat der AG Medizinische Versorgung Wohnungsloser

Donnerstag, den 15. November 2012

Ab 12.00 Anreise, Anmeldung

13.00 Eröffnung und Begrüßung

Dr. Barbara Peters-Steinwachs, Sprecherrat der AG Medizinische Versorgung wohnungsloser Menschen der BAG W, München
Werena Rosenke, BAG W, Bielefeld

13.15 - Gesundheitsleistungen für MigrantInnen nach

14.15 EU- und Abkommensrecht

Referat: Prof. Dr. Dorothee Frings, Hochschule Niederrhein, Mönchengladbach

14.15 - Gesundheit für wohnungslose Frauen und Familien in

15.15 Wien – ein Modellprojekt des Frauengesundheitszentrums FEM

Referat: Mag.^a Eva-Maria Füssl, Frauengesundheitszentrum FEM; Institut für Frauen- und Männergesundheit, Wien

15.15 - 15.45 Kaffeepause

15.45 - 17.30 Arbeitsgruppen

AG 1 Gesundheitsleistungen für MigrantInnen nach EU- und Abkommensrecht

Bei der medizinische Versorgung von MigrantInnen gibt es seitens der Einrichtungen und der Mitarbeitenden immer wieder größere rechtliche Unsicherheiten. Zugleich wächst der Anteil ausländischer Hilfesuchender gerade in den niedrigschwelligen medizinischen Versorgungsangeboten der Wohnungslosenhilfe stetig.

Diskussion mit: Prof. Dr. Dorothee Frings, Dr. Barbara Peters-Steinwachs, Münchner Straßenambulanz und Arztpraxis für Wohnungslose

Moderation: Werena Rosenke, BAG W, Bielefeld

AG 2 Gesundheit für wohnungslose Frauen

Medizinische Versorgungsangebote explizit für wohnungslose Frauen existieren i. d. R. in Deutschland nicht, interessante und wichtige Anregungen kann das Wiener Modellprojekt geben.

Diskussion mit: Mag.^a Eva-Maria Füssl

Ausgewählte Ergebnisse der Studie: Effektivität sozialpädagogischer und psychologischer Beratung wohnungsloser psychisch erkrankter Frauen in Notübernachtung und ordnungsrechtlicher Unterbringung in Berlin

Kurzvortrag: Britta Köppen, Inhouse-Psychologin im ASOG FrauenbeDacht, Berlin

Moderation: Karin Kühn, Zentrum für Frauen des DW Frankfurt, Frankfurt

AG 3 Medizinische Versorgung von Wohnungsnotfällen im ländlichen Raum

Wer? Wo? Was? Wir laden Sie ein, Ihre Erfahrungen als Projekt im ländlichen Raum / in Landkreisen vorzustellen und sich mit den anderen KollegInnen auszutauschen. Schicken Sie uns doch Ihre Projektbeschreibung, Ihr Konzept etc. vor der Tagung zu, so dass wir es den anderen Teilnehmenden der AG vorab zur Verfügung stellen können.

Moderation: Peter Diekmann, Soziale Wohnraumhilfe und Beratungsstelle für Wohnungslose des DW Hamburg-West/ Südholstein, Pinneberg

AG 4 Interdisziplinäre Teams – Anspruch und Wirklichkeit

Konzeption, Arbeitsbedingungen, Kompetenzen, Wertschätzung

Die medizinischen Projekte in der Wohnungslosenhilfe sind stets mit neuen, komplexen Problemlagen konfrontiert. Um eine adäquate, umfassende Versorgung der Betroffenen zu gewährleisten, ist die Arbeit in interdisziplinären Teams unerlässlich. Die Arbeitsrealitäten und alltäglichen Herausforderungen sind jedoch zumeist ernüchternd. Der Workshop gibt Beispiele von Good Practise und möchte Verbesserungspotentiale aufzeigen, die den bestehenden Wirklichkeiten gerecht werden. Er lädt ein zum Erfahrungsaustausch (der verschiedenen Professionen) und zur Erarbeitung von Forderungen an Träger und Ausbildungsverantwortliche.

Mitwirkende: Matthias Röhrig, DW Wiesbaden, Teestube, Wiesbaden, Peter Wunsch, Krankenpfleger, Elisabeth-Straßenambulanz, Frankfurt/M., Dr. Maria Goetzens, Ärztlicher Dienst, Elisabeth-Straßenambulanz, Frankfurt/M

Moderation: Corinna Genz, Krankenwohnung „Die Kurve“, ZBS Hannover

17.30 - Berichte aus der AG Medizinische Versorgung

18.00 Wohnungsloser und aus der BAG Wohnungslosenhilfe

18.00 - Mitgliederversammlung der AG Medizinische

19.00 Versorgung Wohnungsloser

19.30 Gemeinsames Abendessen im Tagungshaus

Fachtagung AG Medizin – 15.11./16.11.2012 in Mainz

Und wer bleibt unversorgt?

Fachtagung AG Medizinische Versorgung wohnungsloser Menschen

FAX: (05 21) 1 43 96-19

BAG Wohnungslosenhilfe e.V.
Sudbrackstraße 17

33611 Bielefeld

Absender / Stempel ↓

Anmeldeschluss: **5. November 2012**

Wir melden folgende Personen zur Teilnahme an o. g. Veranstaltung verbindlich an:

| Name | Einrichtung | Tel. | E-Mail | AG 1 | AG 2 | AG 3 | AG 4 |
|------|-------------|------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | | | | 15.11. | 15.11. | 15.11. | 15.11. |
| | | | | 16.11. | 16.11. | 16.11. | 16.11. |
| | | | | 15.11. | 15.11. | 15.11. | 15.11. |
| | | | | 16.11. | 16.11. | 16.11. | 16.11. |

Die Organisationshinweise haben wir zur Kenntnis genommen. Der Tagungsbeitrag von € 136,00 für BAG W Mitglieder - € 170,00 für Nichtmitglieder, € 68,00 für Betroffene und € 85,00 für Studentinnen und ALG II-Bezieherinnen (mit Nachweis) wird nach Erhalt der BAG W-Rechnung überwiesen.

Bitte beachten Sie, dass Sie sich in den Hotels selbst einbuchen müssen. Die Zimmer dort gehen am 15.10.2012 wieder in den freien Verkauf.

Datum, Unterschrift